

30.4.2022 Pressemitteilung:

Über die Frage: „Behandeln wir den Wald richtig?“ diskutierten die Grünen am 28.4. im Journal mit interessierten Bürgern und Waldbesitzern. Anlass für das Thema waren Rodungen im Bereich Sendens sowie die Fällung zahlreicher alter Bäume vor einigen Monaten im Kirchenwald bei Nottuln. Mit „notwendiger Naturverjüngung“ und „Schaffung von Lichtkegeln“ befürwortete ein Förster des Landesbetriebes unter anderem diese Maßnahme, die gegen den engagierten Widerstand von Bürgern durchgeführt wurde.

Nach einleitenden Worten von Rolf Wiederkehr zu Eckdaten informierte Jürgen Kruse, Sprecher der Waldschutzgruppe Münsterland, über bekannte und neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Seine wichtige Funktion als Sauerstoffproduzent, Wasserspeicher und Holzlieferant ist vom Wald schon lange bekannt. Dass die Bäume durch die Abgabe kleinster Moleküle über die Rinde Nachbarbäume z.B. vor Feinden warnen und sie sich über ein riesiges Netz von Feinwurzeln und Pilzfäden mit der Lieferung von Wasser, Nährstoffen und Hormonen helfen, dürfte neu gewesen sein. Ein intakter Wald besitzt auf dem Land die größte Artenvielfalt und leistet durch seinen Wasserhaushalt einen riesigen Beitrag für ein gesundes Klima. „Er würde sich freuen“, so Jürgen Kruse, „wenn der Wald auch mal lange Zeit sich selbst überlassen und die Eingriffe möglichst geringgehalten würden.“ Ein geschlossenes Kronendach, der Erhalt vor allem sehr alter Bäume, aber auch das Zulassen verschiedener Altersklassen tragen dazu bei, dass die Wälder ihre Fähigkeiten zur Klimaregulierung erfüllen können. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse setzen sich erst langsam durch und stehen im Widerspruch zur derzeit gängigen wirtschaftlichen Nutzung des Waldes. Durch die Dürreperioden der vergangenen Jahre hat der Wald erheblich gelitten, 90 % des deutschen Waldes sind in schlechtem Zustand.

Die Bedeutung des Waldes für unsere Lebensgrundlagen hat schon ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von 1990 untermauert und festgehalten, dass der Wald nicht primär erwerbswirtschaftlich genutzt werden darf, sondern vor allem dem Gemeinwohl und der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes dient. Der Koalitionsvertrag der Ampelregierung sieht vor, dass entsprechende Gesetze erlassen werden.

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde waren sich einig, dass die Waldbesitzer den Wald nicht falsch behandeln, ihre erbrachten oder die erwünschten Leistungen jedoch entsprechend honoriert werden müssen. Mit Holz und Holzprodukten sollte sparsam umgegangen werden, mehrfach genutzt und die Holzverbrennung reduziert werden. Die Grünen wollen das Thema in weiteren Veranstaltungen vertiefen.